gallrundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen
gallneukirchen.spoe.at - Nr. 3, September 2013

Unterstützen Sie am 29. September die SPÖ!

Stadtparteivorsitzender Martin Seidl und
SPÖ Bezirksvorsitzender, Bundesminister Alois Stöger
ersuchen Sie am 29.September von Ihrem Wahlrecht
Gebrauch zu machen und die SPÖ zu unterstützen.

100 JAHRE SPÖ GALLNEUKIRCHEN 1913 - 2013

Zugestellt durch Post.at

Stadtparteivors. Martin Seidl

Alle Wahlen wieder...

…gibt es mehr oder weniger erhellende Fernsehkonfrontationen, geistreiche Plakate und mediale Scharmützel. Vielfach nervt das die Bürgerinnen und Bürger, aber es gehört zur politischen Auseinandersetzung. Schließlich sind Wahlen kein Selbstzweck – auch wenn das Politikern heute oft vorgeworden wird – sondern Wahlen entscheiden darüber, welche Kräfte sich durchsetzen und welche Werte und Ideen die Oberhand gewinnen.

Was ich bei allerlei nervendem Wahlkampfgetöse nicht nachvollziehen kann ist mehrerlei:
Dass Menschen nicht zur Wahl gehen. In anderen Ländern dieser Erde kämpfen Menschen darum, sich politisch betätigen oder wählen zu dürfen. Selbst bei Unzufriedenheit mit der Politik sollte man sich aufraffen und wenigstens ins Wahllokal gehen, bei umfassender Unzufriedenheit meinetwegen ungültig wählen. Tut man das nicht müsste man konsequenterweise fünf Jahre lang zum politischen Geschehen den Mund halten, da man sich nicht beteiligt und die Entscheidung anderen überlassen hat.
Ich kann auch nicht verstehen, warum so auf die Regierung und die letzten fünf Jahre hingedroschen wird. Da sei angeblich nichts weitergegangen, da wird Stillstand erkannt, da werden nur Parteiegoismus und Taktiererei gesehen. Natürlich hätte in vielen Bereichen mehr weitergehen können, nur ist eine große Koalition davon bestimmt, dass in vielen Sachfragen unterschiedliche, mitunter sogar gegensätzliche Positionen vorhanden sind. Und da heißt es Kompromisse zu finden, Interessen auch abzutauschen und einen gemeinsamen Nenner zu suchen. Mehr weitergehen würde mit einer absoluten Mehrheit, nur sind diese Zeiten – außer im konservativen Niederösterreich – vorbei.
Bei der Regierungsschelte wird auch auf eines vergessen: In den Jahren 2008 bis 2010 wurde die größte Weltwirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg vergleichsweise gut gemeistert. Relativ moderate Arbeitslosenzahlen und eine noch überschaubare Staatsverschuldung lassen Österreich gegenüber anderen europäischen Staaten nicht schlecht aussehen. Und diese Leistung trägt deutlich die Handschrift der SPÖ und des Teams um Bundeskanzler Werner Faymann.

Nach dem Motto: „A jeder Kroma lobt sei Woa“ (in Schriftdeutsch: „Jeder Krämer lobt seine Ware !“) wird es Sie nicht verblüffen wenn ich Sie ersuche mit Ihrer Stimme die SPÖ zu stärken.

Warum sollte man SPÖ wählen?
Dafür gibt es mehrere sachliche Gründe

- Die SPÖ sorgt für den sozialen Ausgleich und soziale Sicherheit.
- Die SPÖ verhindert eine noch größere Schieflage zwischen Arm und Reich.
- Die SPÖ kümmert sich um Menschen, die sonst unter die Räder kommen.
- Die SPÖ setzt innovative Impulse, man denke nur an die Bildungs- und Gesundheitspolitik. Gerade mit Gesundheitsminister Alois Stöger haben wir einen konsequenten Vertreter der sozialdemokratischen Werte, der sich unbeirrbar für eine für alle leistbare Gesundheitsversorgung einsetzt.

Eine nicht unrealistische Neuauflage von Schwarzblau, eventuell angereichert um einen Stronach, wäre für Österreich eine Katastrophe. Aber Spindelegger wird alles tun, um Kanzler zu werden. Mit seiner Ankündigung, die Wirtschaft zu entfesseln hat er auch relativ unverblümt ausgesprochen, was er vor hat: weg mit Regeln und Schutzbestimmungen, rauf mit der Arbeitszeit, steuerliche Entlastung für alle, wovon die Vermögenden überproportional profitieren würden.
Darum ist es wichtig, dazu ein klares Gegengewicht zu stellen. Und das ist nur durch eine Stimme für die SPÖ gewährleistet, um die ich Sie am 29. September 2013 ersuche.

Stuck
Malerei
Fassaden
Lackierungen

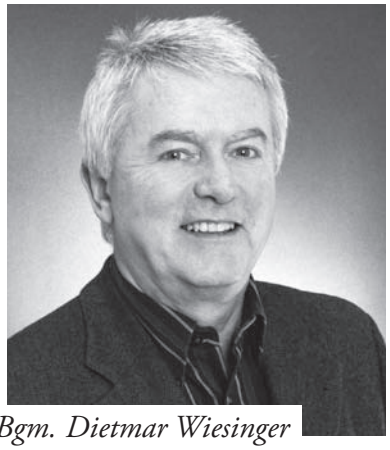
malt
gestaltet
saniert
schützt

da Gallinger
Malerbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
07235/67777
E-Mail: hackl-lehner@aon.at
www.gallinger.at

Liebe Gallneukirchnerinnen, liebe Gallneukirchner



Vize-Bgm. Dietmar Wiesinger

Gallinger Sommertage
In diesem Jahr spannten die Sommertage wieder einen weiten Bogen von den Stadtrundgängen, Bar-BQ, Ö3-Eistruck, Flohmarkt, Grillfest, Weinfest, Stadt'n Fest usw. Die Sommertage fanden vom 21. Juni bis 12. Juli statt.

Cafe Vernissage
Dort fand eine Ausstellung von Gallneukirchner KünstlerInnen statt. Die Eröffnung war am 27. Juni und konnte von vielen KunstkritikerInnen, KunstkennerInnen und Gästen bis zum Sonntag besucht werden.

City-Lauf
Dieser fand am 29. Juni wieder im Zentrum statt. Zahlreiche ZuschauerInnen säumten die Straßen und feuerten die LäuferInnen an. Die Siegerehrung am Samstagabend wurde am Marktplatz durchgeführt. Ich gratuliere allen TeilnehmerInnen zu ihren tollen Leistungen.
Alle Programmteile aufzuzählen würde den Rahmen sprengen, einige habe ich genannt. Mein besonderer Dank gilt auch heuer wieder dem Organisator – dir, lieber Klemens. Ich freue mich schon auf 2014.

Kindergarten St. Josef
Im Sommer wurde der Abriss des alten Kindergartens St. Josef durchgeführt. Am 1. Juli fand die Spatenstichfeier statt. Nach einer kleinen Panne – plötzlich verschwand der Bagger im Keller des alten Kindergartens – konnte rasch mit dem neuen Fundament begonnen werden. Jede Woche gibt es eine Baubesprechung mit dazugehörendem Protokoll, damit alle Tätigkeiten nachvollzogen werden können. Überzeugen Sie sich selbst, wie weit der Neubau schon fortgeschritten ist. Ende Oktober ist die Gleichenfeier geplant.

Sommerkindergarten
Der Sommerkindergarten wurde heuer zum 15. Male durchgeführt. Dieses Jahr wurde er im Kindergarten St. Martin angeboten. Er fand zwischen dem 22. Juli und dem 23. August statt und war wegen der vielen Anmeldungen ein Riesenerfolg. Ich bedanke mich beim OÖ Hilfswerk für die reibungslose Abwicklung. Die Stadtgemeinde wird den Sommerkindergarten hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder anbieten.

Regiotram und Ostumfahrung
In vielen Sitzungen wurde über die Stadtkernentwicklung diskutiert. Viele Ideen und manche (vielleicht nicht ganz realistischen) Träume sind eingeflossen. Alle, die daran beteiligt waren, gaben ihr Bestes. Dann wurde ein Teil der Ergebnisse – Regiotram und Ostumfahrung – den GallneukirchnerInnen präsentiert. Schon im Vorfeld zu dieser Präsentation beim Riepl bildete sich eine Bürgerinitiative und vertrat ihre Meinung. Nach mehreren Begehungen vor Ort und nachdem die Bürgerinitiative selbst Vorschläge über die Fahrtstrecke der Regiotram einbrachte, kam ein Umdenkprozess bei vielen zu Stande. Gänzlich abgelehnt wird offenbar die Ostumfahrung, da eine Untertunnelung, der Wunschtraum unserer Arbeitsgruppe, aus mehreren Gründen vermutlich unmachbar ist.
Ich war beim Gespräch mit LHStv Hiesl am 28. Mai im LDZ dabei. Seitdem habe ich von der Stadtgemeinde keine weiteren Informationen mehr über die Ostumfahrung erhalten.
Schade finde ich es allerdings, dass einige Mitarbeiter der Arbeitsgruppe Stadtkernentwicklung nun als „Umfaller" bezeichnet werden, nur weil sie den Argumenten der betroffenen BewohnerInnen beigepflichtet haben.

Ich wünsche unseren Schülerinnen und Schülern ein unfallfreies und erfolgreiches Schuljahr 2013/2014 und den Autofahrerinnen und Autofahrern empfehle ich wie jedes Jahr „GIB 8!".

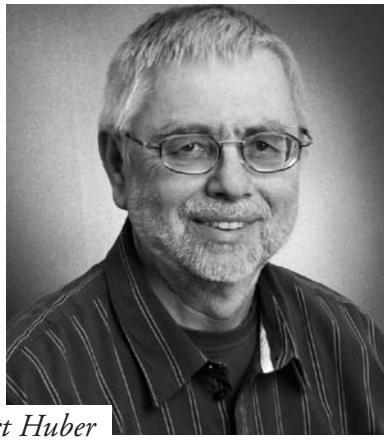
einDRUCK.
WERBEHAUS EIDENBERG

WERBETECHNIK IN **HÖCHSTEN TÖNEN**

PLAKATE
BÜCHER GIVEAWAYS
MAILINGS
PVC KARTEN TEXTILIEN
PRODUKTVERPACKUNGEN
TRAGETASCHEN
TRANSPARENTE DISPLAYS
FUHRPARK-
BESCHRIFTUNGEN
UND ALLES WAS ANDERE NICHT LIEFERN

www.eindruck.at
einDRUCK werbeformen GmbH | Lichtenberger Straße 2

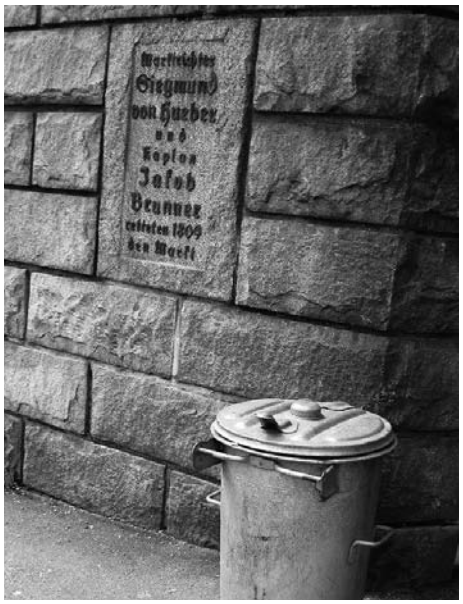
Gallneukirchens Geschichtsdenkmäler müssen erneuert werden!



Rupert Huber

Der Gedenkstein „Marktrichter Siegmund von Hueber und Kaplan Jakob Brunner – 1809" im Mauerwerk bei der Bushaltestelle ist seit langem ein unwürdig gestaltetes Denkmal! Auch das „Franzosenkreuz 1742" im Prof. Franz Jägerpark hat keine würdige Gestaltung. Diese Gedenksteine sollen eine zeitgemäße Gestaltung mit Texttafeln zur Erläuterung der historischen Ereignisse erhalten.

Warum sind diese Erinnerungen auch heute von Bedeutung? Europa hat sich durch Jahrhunderte seiner nationalistischen Geschichte in Kriegen bekämpft. Auch in Gallneukirchen waren Schlachten dieser europäischen Kriege. Ein Europa-Bewusstsein, eine Europäische Union des friedlichen Miteinanders der Länder und Kulturen, braucht Erinnerung!



1809 Österreich war im Krieg gegen Frankreich unter Napoleon und seinen alliierten Rheinbundstaaten Bayern, Württemberg und Sachsen. OÖ südlich der Donau war von feindlichen Truppen besetzt und am Gallneukirchner Linzer-Berg hatten diese ein Vorpostenlager. Die Bevölkerung war drangsaliert. Der Gallneukirchner Kaplan Jakob Brunner intervenierte mutig dagegen.
Das österreichische Heer hatte ein Vorpostenlager in Neumarkt. Diese Truppen mussten sich ausspionieren und sie verwickelten sich in Gefechte. Vor Unterweitersdorf sind am 19. Mai 60 Feinde gefallen. In der Nacht vom 4. auf den 5. Mai hat eine österreichische Abteilung feindlichen Soldaten im Markt Gallneukirchen aufgelauert, sieben von ihnen sind gefallen. Der Militärkommandant war überzeugt, dass Bürger diesen Überfall ausübten und wollte den Markt den Plünderern lassen. Das mutige Auftreten von Marktrichter Siegmund von Hueber und von Kaplan Jakob Brunner hat den Markt vor der Verwüstung gerettet.

1742 in Gallneukirchen
Im Österreichischen Erbfolgekrieg – 1741 bis 1749 – um die Vormachtstellung der Nationen, zu Beginn der Regentschaft von Maria Theresia, besetzte Kurfürst Albrecht von Bayern mit seinen französischen Verbündeten das habsburgische Erbland Oberösterreich. Im Winter 1741/42 war Linz besetzt. Österreichische Entsatz-Truppen kesselten Linz ein um die Besatzer auszuhungern. Mit einem Ausfall am 14. Jänner nach Gallneukirchen wollten die Besatzer Lebensmittel rauben. Doch Gallneukirchen war unter dem Kommando des Obristen Elberfeld gesichert. In einem Gefecht im Markt wurde die französische Einheit besiegt. Mehr als 200 französische Soldaten sind gefallen und wurden zurückgelassen. Sie wurden außerhalb des Gottesackers beerdigt.
Dieses Steinkreuz lag durch Jahrhunderte unbeachtet auf dem Areal des ehem. Ziegelstadels, das im josephinischen Kataster als „Franzosen Freydhof" verzeichnet ist. Über Initiative von Prof Jäger wurde es hier aufgestellt. Bei einer wissenschaftlichen Grabung 1952 wurde hier ein Grab mit 218 Schädel gefunden.

Anträge des Kulturausschusses an den Gemeinderat
Der Kulturausschuss hat am 27. Mai in Anträgen an den Gemeinderat einstimmig beschlossen: Die Stadtgemeinde soll der kath. Pfarre* vorbringen, den Gedenkstein „Marktrichter Siegmund von Hueber und Kaplan Jakob Brunner – 1809" im neu gestalteten Areal zwischen Pfarrhof und Rathaus mit einer Texttafel anzubringen.
Der Jäger-Park soll insgesamt erneuert werden, dabei das Franzosenkreuz 1742 mit einer Informationstafel präsentiert werden.
Da für die Sitzung des Gemeinderates am 26. Juni diese Anträge von der Bürgermeisterin nicht auf die Tagesordnung genommen wurden, hat die SPÖ-Fraktion diese Vorarbeiten über Dringlichkeitsanträge eingebracht.
Der Fraktionsobmann der ÖVP ist darüber empört, er meint die Anträge seien wegen des kurzfristigen Vorbringens schlecht vorbereitet. Gedächtnisstützen: Dass es notwendig sei, die Geschichtsdenkmäler zu erneuern, habe ich dem Kulturausschuss in seiner 1. Sitzung 2009 vorgebracht, dann 2011 in das örtliche Entwicklungskonzept eingebracht und im Kulturausschuss ein Monat vor der Gemeinderatssitzung wurde ausführlich beraten, auch die Dringlichkeit, dass diese Vorhaben noch in diesem Jahr angegangen werden sollen, denn 2015 soll sich die Stadt nicht mit schäbigen Denkmalen präsentieren. Ist es Zusammenarbeit, wenn die Arbeiten des Kulturausschusses auf der Wartebank deponiert werden?

Rupert Huber

*Diesen Vorschlag wollte ich am 18.4. bei einer Aussprache der Fraktionsobleute mit dem Herrn Pfarrer zum Anlass der Neugestaltung des Pfarrhofes vorbringen. Die Frau Bürgermeisterin hat den Obmann des Kulturausschusses des Raumes verwiesen, er sei von ihr nicht eingeladen.

Wahl 2013
Millionäre, Zwölf-Stunden Arbeitstag und Kanada

Fraktionsobmann Kurt Winter

Der Nationalrat wird am 29. September neu gewählt. Das Wahlergebnis hat auch Auswirkungen auf die Lebensbedingungen in Gallneukirchen. Ob bei der Finanzierung der Gemeinde, Regelungen bei den Frauenpensionen oder bei der Bezahlung am Arbeitsplatz.

Millionärssteuer – wer mehr hat kann auch mehr beitragen!
Jemand hat ein Haus mit Grundstück im Wert von 400.000 Euro und dazu noch 200.000 Euro an Wertpapieren und auch noch 200.000 Euro am Sparbuch, also insgesamt 800.000 Euro an Privatvermögen. Dann bezahlt so eine Person 0 Euro bei der geplanten Millionärssteuer, weil er/sie noch 200.000 Euro von der Steuerpflicht entfernt ist. Also die von der SPÖ geforderte Millionärssteuer trifft keine normale Arbeiterin oder Angestellten, auch nicht den sogenannten Mittelstand. Und trotzdem gibt es rund 70.000 Personen in Österreich, die ein Vermögen von oft weit über einer Million Euro besitzen. Davon können sie sich dann von dem was diese Summe übersteigt auch die Millionärssteuer leisten!

Zwölf-Stunden Arbeitstag – ein ÖVP Vorschlag
Als Gewerkschaftssekretär kann ich nur den Kopf schütteln, wenn die ÖVP die Einführung des Zwölf-Stunden Arbeitstages verlangt. Gerade bei den Arbeitszeiten, ihrer Einhaltung und korrekten Bezahlung liegt so vieles im Argen, mit dem ich in meiner täglichen Arbeit leider oft konfrontiert bin. Kollektivverträge bieten schon jetzt zahlreiche branchenbezogene Möglichkeiten, wie man die Arbeitszeit flexibel gestalten kann, damit individuelle Lösungen für Betriebe möglich sind. Die ÖVP sollte ehrlich sagen, worum es ihr wirklich geht. Es geht ihr ganz einfach um die Abschaffung von Überstundenzuschlägen und damit greift sie ganz tief in die Tasche der Arbeiter und Angestellten.

Steuern nach Kanada!?
Mit Steuern wird viel Gutes für unser Gemeinwesen, für alle Menschen die hier leben, finanziert. Schulen, Unis, unsere Krankenhäuser, Ärztinnen und Ärzte, das Diakoniewerk, die Altenheime, der Sportverein und die Parkanlagen, Straßenbau und Öffentlicher Verkehr, sowie Kindergärten und die Freibäder, Jugendzentren, Altstoffsammelzentren, aber auch die Wasserver- und -entsorgung, die Müllabfuhr, die Rettung, Feuerwehren oder die Polizei.
Herr Stronach soll seine Steuern auch hier in Österreich zahlen und sein Vermögen nicht in Kanada steuerschonend verstecken, so wie jeder normal arbeitende Mensch in unserem Land.

55 von 183 Abgeordneten bekennen sich zur SPÖ und leider kann nur in diesem Rahmen mitbestimmt werden. Um ehrliche und soziale Politik zu stärken werde ich am 29. September die SPÖ wählen und unserem Gesundheitsminister Alois Stöger meine Vorzugsstimme geben. Darum ersuche ich auch Sie!

Ihr Stadtrat

Luger
MALEREI ANSTRICH
FASSADEN GESTALTUNG
A-4210 GALLNEUKIRCHEN • ALMESBERG 45
TEL. 07235 / 66870 - FAX DW 4 • MOBIL 0664/ / 30 22 300
• Vollwärmeschutz
• Steinwolle
• Kork
• Malerei
• Stuckarbeiten
• Anstrich
• Fassadenmalerei

Die Gallwespe meint:
Österreich wird abgehandelt

Ob es Wahlplakate sind oder Äußerungen im Wahlkampf: Hier kriegen Bürgerin und Bürger deutlich Botschaften mitgeteilt, sei es, ausdrücklich formuliert oder zwischen den Zeilen. Wenn Österreich in den Augen des Wirtschaftskammerpräsidenten Leitl abgesandelt ist, dann zeigt derlei „Ausrutscher", was manche politischen Kräfte wirklich denken und wollen: Wieder eine konservative, neoliberal dominierte Regierung.

Wäre Leitl FPÖ-Politiker, dann hätte er sich – wie damals Hilmar Kabas mit seinem Hump-Dump-Sager – rausgeredet und eröffnet, er habe „abgewandelt" oder „abgehandelt" gemeint. So blieb ihm nur, kräftig zurück zu rudern und seine pauschale Beschimpfung der Österreicherinnen und Österreicher, vor allem der Beschäftigten, aber auch der Politiker, der Unternehmen und Betriebe, zu relativieren. Dennoch ist die Aussage aus mehrerlei Gründen bemerkenswert, stellt sich damit der Wirtschaftskammerpräsident selbst und den von ihm vertretenen Unternehmen ein schlechtes Zeugnis aus. Oder hat er nur die Arbeitnehmer gemeint? Oder hat nur die Politik, in der seit fast 27 Jahren die ÖVP maßgeblichen Einfluss hatte, schmählich versagt? Leitl beruft sich auf irgendwelche von obskuren Institutionen veröffentlichten Reihungen von Wirtschaftsstandorten, in denen soziale Aspekte keinerlei Rolle spielen. Vermutlich will er nur – wie auch die ÖVP – die Österreicher auf den 12-Stunden Tag einschwören, weil wir sonst angeblich international unter die Räder kommen. Alle Wirtschaftsdaten sprechen zwar eine andere Sprache und stellen Österreich in hervorragendes Zeugnis aus, aber Leitl besinnt sich auf das Motto: „Jammern ist des Kaufmanns Gruß". Überstundenzuschläge abschaffen und dafür ein bisschen Prämie an die fleißigen Mitarbeiter ausschütten, da bleibt mehr im Börsel. Nämlich vor allem in jenem der großen Konzerne und ihrer Eigentümer.

Zu Straches Plakaten fällt mir fast nichts mehr ein, nur so viel: Wenn ein Bierzelthassprediger Nächstenliebe vor sich herträgt und uns erklärt, der Nächste sei zuallererst der Österreicher, dann ist das so jenseitig und geschmacklos, dass sogar das Fremdschämen – sich nämlich für solche Politiker wie ihn zu schämen – nicht mehr hilft. Strache, der sich gerne mit christlichen Werten schmückt und schon mal das Kreuz zu politischen Zwecken schwingt hat offenbar nicht verstanden, dass der Nächste der Mitmensch ohne Ansehen seiner Herkunft, seines Geschlechts, seiner Religion oder eines sonstigen Merkmals ist. Abgesehen davon ist bei manchen Menschen – gerade bei solchen wie Strache – das Prinzip „Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst" eine gefährliche Drohung, da der Großteil derjenigen, die gegen alles, was ein bisschen „anders" ist wettern, mit sich selbst grundsätzlich nicht im Reinen sind.

Aber da HC der Reis geht, dass Fränk ihm den Wind aus den Segeln nimmt, ist ihm jedes Mittel recht, sogar die Badehose. Ach ja, Fränk: In den diversen Studios sitzen bei seinen Konfrontationen auffällig viele Klatschathleten, die ihrem Idol zujubeln. Er hat ja so viel geleistet, was ihn offenbar berechtigt, alles und jeden runterzudodeln (Du verstehst nix von der Wirtschaft! Du zahlst keine Löhne! Niemand hat so viel für Österreich geleistet wie ich!, Du bist ein Berufspolitiker!, etc.). Inhaltlich ist alles hohl und wird nur von Schlagworten notdürftig zusammengehalten: Transparenz. Fairness. Gerechtigkeit, ohne seine Steuern wirklich offenzulegen oder gar, welche intransparenten Geschäfte er im Laufe der Jahre abgewickelt hat. Michael Völker schreibt am 31. August treffend im „Standard": *Und jetzt Frank. Wer ernsthaft daran denkt, Stronach zu wählen, möge sich bitte einen seiner Auftritte im ORF anschauen, da sind noch ein paar Konfrontationen geplant. Wer dann noch immer daran denkt, Stronach zu wählen: Dem ist nicht zu helfen.*

Und es ist kein wahltaktisches Schreckgespenst, wenn die SPÖ vor ÖVP-FPÖ-Stronach warnt. Zur Umsetzung ihrer politischen Ziele ist den Genannten diese Zusammensetzung sicher am nützlichsten. Und dann können die aufjubeln, die klagen, in den letzten fünf Jahren wäre nix weitergegangen. Dann würde viel weitergehen, aber gewiss zum Ruin Österreichs und seiner sozialen Errungenschaften, so wie 2000 - 2006 unter Kanzler Schüssel. Die Republik Österreich laboriert immer noch an den Folgeschäden dieses Albtraumteams. Angesichts eines solchen Szenarios ist eine starke SPÖ für die kommenden Jahre wichtiger denn je für dieses Land.

Gesunde Gemeinde Gallneukirchen

Christian Kieslinger

Über den Sommer gab es in Gallneukirchen zwei Programmpunkte, die regelmäßig stattgefunden haben. Zum einen die sehr gut besuchten Qigong-Aktivitäten von Herrn Günter Hoschek frühmorgens an der Gusen, zum anderen die Themenfahrten des GenussRadelns.

Von 17. Juni bis 26. Juli nahmen insgesamt 306 Personen (zwischen 8 und 14 je Termin) an den Qigong-Übungen teil. Am 26. Juli, dem letzten Übungstag, durfte ich Herrn Hoschek in Form eines kleinen Präsentes für seinen unermüdlichen und ehrenamtlichen Einsatz Dankeschön sagen!

Die am besten besuchte Genussradlfahrt fand am 21. Juni statt: Da wurde mit Eltern und Kindern gemeinsam geradelt. Ca. 30 radfahrbegeisterte TeilnehmerInnen wurden von Martin Reiter, Bernhard Berger und mir durch Gallneukirchen geführt. Im Mitterpunkt dabei standen Sicherheit und Barrierefreiheit. Daneben wurde ein kleiner Teil des Gallneukirchner Radfahrnetzes eingehend vorgestellt. Vorbildlich auch die Ausrüstung: Ausnahmslos alle waren mit Fahrradhelm unterwegs! So macht das Radeln wirklich richtig Spass!
Bei Redaktionsschluss war die letzte der Themenfahrten (20. September) noch ausständig, aber eines ist bereits jetzt klar: Das Projekt wird von der GGG gemeinsam mit dem AK Klimabündnis Gallneukirchen (Herrn Bernhard Berger, dem ich an dieser Stelle auch für seinen großen Einsatz danken möchte) in modifizierter Form für die LSA 2015 eingereicht.

Wenn der Sommer auch vorbei ist, das Programm der Gesunden Gemeinde Gallneukirchen geht selbstverständlich für Sie weiter. Besonders erwähnen möchte ich zwei Termine: den 7. Novemer 2013 – an diesem Tag wird es einen Vortrag zum Thema „Schwerhörigkeit" von Fr. Gusenbauer, selbst betroffen, in der LMS Gallneukirchen geben, und am 13. November ein Abend zum Thema „Sexismus in unserer Gesellschaft", der gemeinsam mit den SPÖ-Frauen gestaltet werden wird. Veranstaltungsort ist das Gasthaus Landerl. Zu beiden Terminen werden natürlich noch gesondert Informationen veröffentlicht werden, ich lade Sie aber bereits jetzt sehr herzlich dazu ein!

Auf einen schönen und gesund gelebten Herbst!
Ihr

Gall & Neukirchner

Neukirchner: Hast gehört, das Hallenbad ist zugesperrt worden.
Gall: Ja, vorher haben's 160 Löcher im Becken gefunden, dann haben's rausgefunden, dass die Fensterfassade so hin ist, dass sie jederzeit einstürzen kann.
Neukirchner: Geh, wie gibt's so was, auf einmal ist alles hin?
Gall: Das war ja absehbar. Jahrelang hat uns das Land hingehalten. Es hat zwar Vorsprachen und Schriftwechsel gegeben, aber passiert ist nie was. Jetzt haben wir den Salat.
Neukirchner: Ist aber schad, wenn die Schulkinder nimmer schwimmen können und der Sportverein seine Schwimmer wo anders schwimmen lassen muss.
Gall: Drum bräuchte es ein Bekenntnis und Geld vom Land, dass es das Bad geben soll und eine gemeinsame Anstrengung von Land, Gemeinde und Nachbargemeinden für ein Bezirkshallenbad. Die Bürger der Nachbargemeinden haben das Bad ja auch immer gerne genutzt, ohne dass ihre Gemeinden einen Beitrag geleistet haben.
Neukirchner: Und wenn nix passiert?
Gall: Dann gehen wir im wahrsten Sinn des Wortes baden, und ganz ohne Hallenbad.

Egon Michael Atteneder

Bürgerinitiativen

als unverzichtbarer Bestandteil der politischen Kultur

Da es uns als SPÖ Gallneukirchen ein Anliegen ist, dass unsere Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Meinung zu Wort kommen folgt anbei ein Gastbeitrag der Initiative Lebensraum Gallneukirchen-Süd.
Ich erachte das Engagement dieser Initiative für unheimlich wichtig, da sie mit ihren konstruktiven Vorschlägen die Qualität der Diskussion und des Planungsverlaufes hebt. Als Stadtrat und Mitglied des Bauauschusses werde ich mich auch in Zukunft dafür einsetzen, dass die berechtigten Anliegen von Anrainerinnen und Anrainer gehört werden und sinnvolle Kompromisse zustande kommen.

Ihr

Gemeinsam für ein lebenswertes Gallneukirchen!

Initiative Lebensraum Gallneukirchen-Süd reicht alternativen Trassenvorschlag beim Land OÖ ein

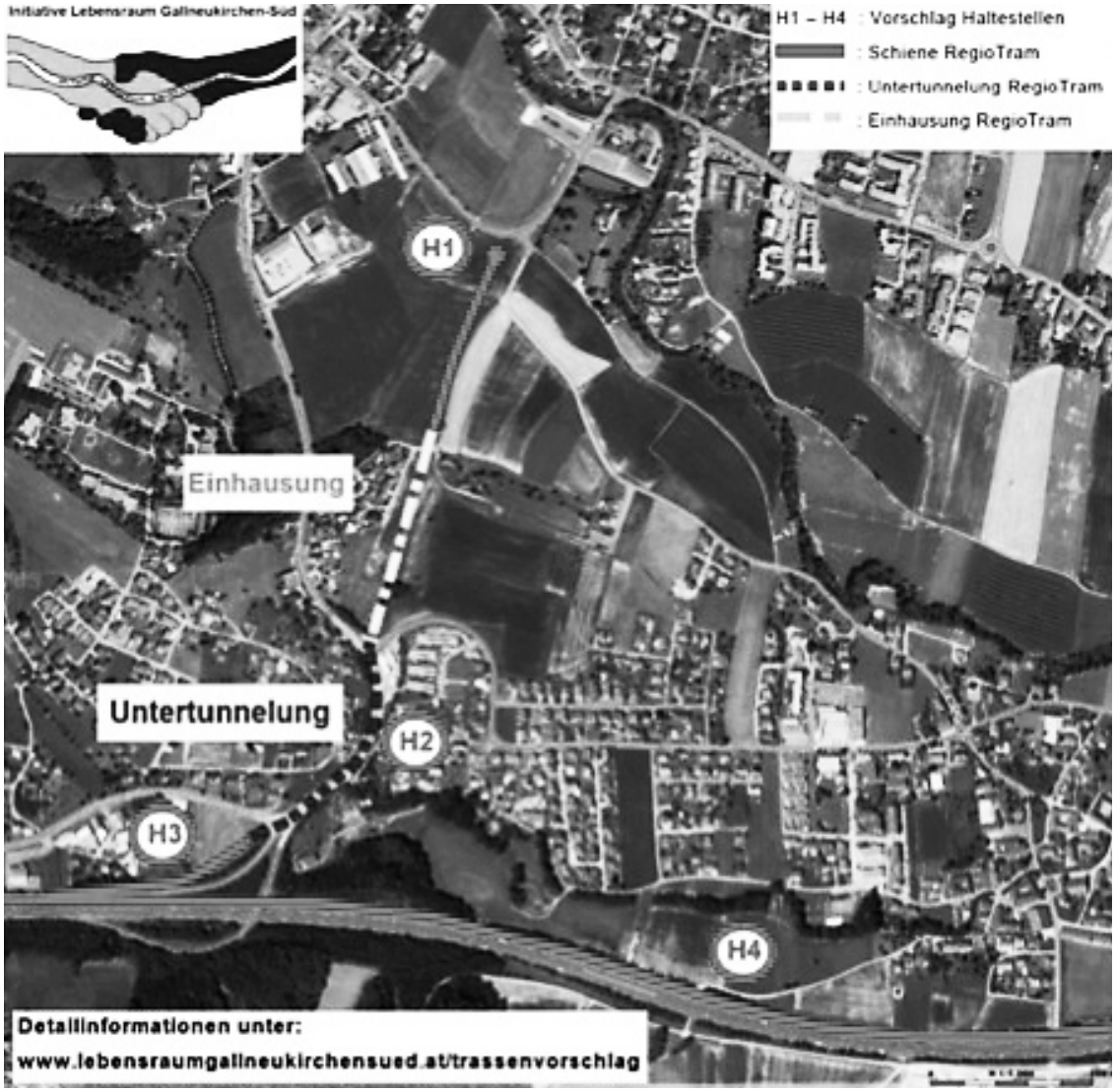
Unsere Motivation, unsere Ziele
Die Initiative Lebensraum Gallneukirchen-Süd ist eine überparteiliche Aktions- und Interessensgemeinschaft, die sich für die Erhaltung des Lebens- und Erholungsraumes im Bereich des Stadtteiles Gallneukirchen-Süd (Hofwiesen, Simling, Kleinfeld, Pfarrfeld, Orlandosiedlung, etc.) einsetzt.

JA zur RegioTram, aber...
- keine Trassenführung durch das Hochwasserschutzgebiet
- Bewahrung der Naherholungsgebiete
- Erhaltung der landwirtschaftlich genutzten Flächen
- keine Zerstörung des Lebens- und Wohnraumes
- kein Abriss von Wohngebäuden

NEIN zur Errichtung einer zusätzlichen Zentrumsumfahrung
- Geplant ist eine Zentrumsumfahrung von Gallneukirchen mit einer Straßenverlängerung der Hans-Zach-Straße bis zur Autobahnauffahrt Gallneukirchen und im Norden über den Punzenberg zur Alberndorferstraße.
- Beide Projekte – RegioTram und Zentrumsumfahrung – sollen trassengleich durch das Hochwasserschutzgebiet, das Naherholungsgebiet und landwirtschaftlich genutzte Flächen führen und können nur durch Objektabriss, Untertunnelung im Hochwasserschutzgebiet, meterhohe Kunst- oder Dammbauten realisiert werden.
- Sind beide Projekte vertretbar, miteinander vereinbar und finanzierbar? Die RegioTram soll den Verkehr entschärfen, wozu wird ein zusätzlicher Straßenausbau („Umfahrung der Umfahrung“) zur bestehenden Gallneukirchner Umfahrungsstraße mit Autobahnanschluss Engerwitzdorf benötigt?

Alternativer Trassenvorschlag
Wir von der Initiative Lebensraum Gallneukirchen-Süd haben versucht eine Trassenführung zu finden, die die Bereiche von Gallneukirchen Süd wesentlich weniger belastet und die den Erhalt der Lebens- und Wohnqualität für die BewohnerInnen zulässt. Des Weiteren sehen wir die Notwendigkeit einer Stärkung und Attraktivierung des öffentlichen Verkehrs, um PendlerInnen zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel zu motivieren. Daher wurde von uns eine attraktive und optimierte Trassenvariante ausgearbeitet und beim Land OÖ eingereicht.

Dieser Trassenvorschlag gilt für den Abschnitt von Holzwiesen bis Schweinbach mit einem Stich nach Gallneukirchen. Die Trassenführung Richtung Pregarten verläuft entlang der Autobahn A7. Der Stich nach Gallneukirchen führt entlang der Bundesstraße (Untertunnelung) über Klaus (Einhausung) zur Anton-Riepl-Straße.
Die Variante weist wesentliche Vorteile im Vergleich zu den derzeit vom Land OÖ geplanten Trassenführungen auf:
- ***Wesentlich kürzere Fahrzeiten***
  Durch die Trassenführung entlang der A7 sind höhere Fahrgeschwindigkeiten möglich. Der geplante Stich führt über die schnellste und kürzeste Strecke nach Gallneukirchen.
- ***Regionale Stärkung***
  Durch eine Haltestelle (H3) bei der Autobahnauffahrt/-abfahrt Gallneukirchen (mit Parkmöglichkeit) ist eine direkte Anbindung an Gallneukirchen sowohl von Linz als auch von Pregarten (mit Umstieg) möglich.
  Der Endpunkt im Zentrum von Gallneukirchen (H1) soll entsprechend den fachlichen Erfordernissen einer optimalen Erreichbarkeit gewählt werden. Dafür gibt es keine dezidierte Ausarbeitung seitens der Initiative.
- ***Geringe Beeinträchtigung von Wohngebieten***
  Aufgrund der Trassenführung entlang der A7 und der Untertunnelung entlang der Bundesstraße in Schweinbach sowie einer Einhausung im Bereich Klaus-Siedlung werden die Belastungen auch bei siedlungsnaher Anbindung für die angrenzenden Wohngebiete niedrig gehalten. Kein Objektabriss erforderlich!



- ***Erhaltung der Naherholungsgebiete***
  Durch die Erhaltung der wichtigen Naherholungsgebiete im Bereich der Großen Gusen (zwischen Schweinbach und Hofwiesen) und im Bereich nördlich von Simling (Froschlacke) kann ein wohnens- und lebenswertes Gallneukirchen erhalten werden.
- ***Geringe Zerschneidung von landwirtschaftlichen Flächen***
- ***Kostengünstiger als die anderen Varianten***

Im Rahmen einer Bürgerversammlung mit Vizebürgermeister Dietmar Wiesinger und Stadtrat Ing. Egon Atteneder, Mitglied des Ausschusses für örtliche Raumplanung, Ortsentwicklung, Bau- und Straßenbauangelegenheiten der Stadtgemeinde Gallneukirchen, wurde unser Vorschlag diskutiert. Da uns eine geringe Beeinträchtigung von Wohngebieten wichtig war, führten wir zusätzlich eine Trassenbegehung mit Herrn Stadtrat Atteneder durch, der uns bei der Einreichung dieses Trassenvorschlages bestärkte und konstruktive Ideen einbrachte.
Die abgegebene Unterstützungserklärung der SPÖ Gallneukirchen freut uns sehr, ein Auszug davon:
„Das Projekt RegioTram ist für Gallneukirchen eine große Chance, eine stauunabhängige Verbindung zwischen Gallneukirchen und Linz zu bekommen. Nach gemeinsamer Durchsicht und Besprechung des Entwurfes unterstützt die SPÖ Gallneukirchen den neuen Trassenvorschlag der Initiative Lebensraum Gallneukirchen-Süd und ersucht, diesen Entwurf bei den weiteren Planungen und Gesprächen mit dem Land OÖ zu berücksichtigen.
Denn nur gemeinsam können wir dieses für die Zukunft der Region Gallneukirchen so wichtige Projekt gestalten."

Wir bedanken uns sehr herzlich für die kooperative Zusammenarbeit und möchten anmerken, dass unser Trassenvorschlag auch von Frau Bürgermeisterin Gisela Gabauer und den Grünen Gallneukirchen unterstützt wird.

Weitere Informationen zum eingereichten Trassenvorschlag, zu den Trassenvarianten des Landes OÖ und zur Zentrumsumfahrung von Gallneukirchen können auf unserer Homepage unter *www.lebensraumgallneukirchensued.at* abgerufen werden.

N
ING.J.NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.
4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Steuerliche Erleichterungen für Vereine

Künftig sind „kleine“ Vereinsfeste, die insgesamt maximal 48 Stunden pro Jahr dauern – wie etwa Veranstaltungen von Freitag bis Sonntag – umsatzsteuerbefreit. Die Abgrenzung zu „großen“ Vereinsfesten wurde präzisiert und besteht nun grundsätzlich darin, ob die Veranstaltung von den Vereinsmitgliedern getragen wird. Die Besucheranzahl spielt hingegen in Zukunft keine Rolle mehr. Für Vereinskantinen und „große“ Vereinsfeste wurde die Grenze für die Körperschaftssteuer-Pflicht von 7.300 Euro auf 10.000 Euro pro Jahr angehoben. Diese Änderungen gelten bereits für 2013 und bringen Erleichterungen und Rechtssicherheit für viele Vereine, gleichzeitig ist es aber auch eine Ansage an Großveranstaltungen unter dem Deckmantel eines gemeinnützigen Vereines, was wiederum die Wirte freuen wird.

Änderungen im Detail

1. **Freibetrag für begünstigte Zwecke**
   Der Freibetrag für begünstigte Zwecke wurde ab 2013 von bisher 7.300 Euro auf 10.000 Euro erhöht.

2. **Abgrenzung großes und kleines Vereinsfest**
   Für die Beurteilung, ob ein Vereinsfest ein kleines Vereinsfest oder ein großes Vereinsfest (und somit begünstigungsschädlich), ist grundsätzlich darauf zu achten, ob das Fest ausschließlich von den Vereinsmitgliedern getragen wird. Die Zahl der Besucher ist dabei nicht von Belang.
   Kleines Vereinsfest
   - Die Organisation wird ausschließlich von Vereinsmitgliedern oder deren nahen Angehörigen vorgenommen.
   - Die Verpflegung übersteigt ein beschränktes Angebot nicht und wird ausschließlich von Vereinsmitgliedern oder deren nahen Angehörigen bereitgestellt und verabreicht.
   - Da die Organisation ausschließlich von den Vereinsmitgliedern oder deren nahen Angehörigen vorzunehmen ist, darf auch die Darbietung von Unterhaltungseinlagen (Musik-, Show- und Tanzeinlagen) nur durch Vereinsmitglieder oder regionale und der breiten Masse nicht bekannte Künstlerinnen und Künstler (nicht bekannt durch Film, Fernsehen, Radio) erfolgen.

   „Kleines Vereinsfest“ umfasst alle geselligen Veranstaltungen die insgesamt einen Zeitraum von 48 Stunden im Kalenderjahr nicht übersteigen.
   Werden durch ein Vereinsfest diese Kriterien nicht erfüllt, liegt ein großes Vereinsfest vor und begründet somit einen begünstigungsschädlichen Betrieb (voll steuerpflichtig und Verlust der Gemeinnützigkeit).

3. **Pauschale Betriebsausgaben für ehrenamtliche Mitarbeit von Vereinsmitgliedern**
   Bei allen Vereinsveranstaltungen, bei denen Einnahmen erzielt werden, können künftig außerdem pauschal 20 Prozent des Umsatzes als Eigenleistung abgezogen werden und vermindern so die Steuerbemessungsgrundlage. Diese Regelung galt bisher nur bei „kleinen“ Vereinsfesten.

Weitere Informationen bekommen Sie unter *www.bmf.gv.at* oder unter *0810/001228*

Die OÖGKK kommt zu Ihnen

Seit 2008 bietet die OÖGKK in Gallneukirchen eine Servicestelle an, die auch sehr gut angenommen wird.

Die OÖGKK kommt zu ihren Versicherten. Alle 14 Tage ist in Gallneukirchen ein OÖGKK-Kundenbetreuer vor Ort. Ausgerüstet mit entsprechendem technischen Equipment (Notebook) können viele Fragen rund um Versicherungsschutz, Mutterschaftsleistungen, Krankengeld, Wahlarzthilfe etc. direkt geklärt werden. Der Sprechtag findet jeden ersten und dritten Dienstag im Monat von 9.00 bis 11.00 Uhr im Stadtamt (Klubzimmer, 1. Stock) statt.
Die nächsten Termine für das Jahr 2013 sind: 1. und 15. Oktober, 5. und 19. November, 3. und 17. Dezember.

Frauen - Rolle : Sexismus - Sexualisierung - Sexualität - Sex

Dieses gesellschaftlich aktuelle Thema in Politik und Medien wird auf soziokulturellem Hintergrund analysiert, Situationen und Perspektiven werden diskutiert. Eine Veranstaltung der VHS gemeinsam mit SPÖ-Frauen Gallneukirchen, SPÖ Bildung und Gesunde Gemeinde Gallneukirchen bei freiem Eintritt!

Mittwoch, 13. November 2013
19.30 bis 21.10 Uhr
Leitung: Mag. Wolfgang Werner
Gasthaus Landerl

Zwei neue Bushaltestellen

Vorbehaltlich der Zustimmung durch Bauausschuss und Gemeinderat werden in Kürze zwei neue Haltestellen unser Öffi-Netz in Gallneukirchen verstärken.
Haltestelle 1 in Höhe Alm für die BewohnerInnen rund um die Alm (Tannenweg, etc.) in beide Fahrtrichtungen.
Haltestelle 2 soll beim Mahnmal entstehen, um jenen Fahrgästen, die in den Linien aus Schweinbach kommend nach Gallneukirchen Zentrum unterwegs sind und ins Pfarrfeld oder nach Simling möchten, den Fußweg zu erleichtern. Bereits jetzt werden dort Fahrgäste toleranterweise aus dem Fahrzeug gelassen, allerdings auf alleinige Haftung des Lenkers, das soll jetzt in Ordnung gebracht werden

Gesundheitspolitik
Gemeinsam viel erreicht

Die GalliRundschau hat Gesundheitsminister Alois Stöger interviewt. Der Mühlviertler Politiker zieht Bilanz über seine fünfjährige Amtszeit, gibt Auskunft über seine Zukunftspläne und verrät, warum die Sozialdemokratie auch nach der Wahl noch den Kanzler stellen muss.

Wie ist deine Bilanz der Regierungsarbeit der letzten fünf Jahre?
Wir haben seit 2008 viel erreicht, vor allem im Gesundheitsbereich. Insgesamt konnten 300 Gesetze und Verordnungen beschlossen werden, auf die ich alle sehr stolz bin. Die größten Meilensteine waren bestimmt die Elektronische Gesundheitsakte ELGA, die den PatientInnen in Zukunft mehr Sicherheit bei der Medikamentenverschreibung bietet und die Gesundheitsreform, mit der wir die Organisation des Gesundheitssystems auf Vordermann bringen. Am meisten haben die Menschen bisher aber wohl die Sanierung der Krankenkassen gespürt, denn dadurch konnten wir Gesundheitsleistungen ausbauen: Zahnspangen und Zahnersätze sind nun billiger, das Gratis-Kinderimpfprogramm wurde dank der Überschüsse ausgebaut und selbstständige Berufstätige haben seit Kurzem Anspruch auf Krankengeld.

Im Gesundheitsressort konntest du mit deinen Initiativen einiges bewegen.
Wie sieht deine persönliche Bilanz als Gesundheitsminister aus?
Als Gesundheitsminister ist es meine Aufgabe dafür zu sorgen, dass die Menschen lange bei guter Gesundheit leben. Das ist ein sehr verantwortungsvoller Auftrag, den ich immer mit bestem Wissen und Gewissen verfolgt habe. Ich habe dabei immer die Interessen der Patientinnen und Patienten in den Mittelpunkt gestellt und mich als ihr Anwalt verstanden. Alle Reformen, die ich in die Wege leiten konnte, haben sich stets an diesem Prinzip orientiert: Immer das Beste für die Menschen herausholen, nicht für Institutionen! Ich bin mir sicher, dass sich diese Trendwende nachhaltig etablieren wird – insofern bin ich sehr zufrieden mit dem, was ich erreicht habe.

Wie geht es mit dir nach der Wahl weiter?
Ich übe meine Funktion als Gesundheitsminister sehr gerne aus, weil ich dabei die Möglichkeit habe, viel Gutes zu tun. Ich habe zahlreiche Ideen, wie das Gesundheitssystem noch weiter verbessert werden könnte. Daher stehe ich dem Bundeskanzler auch nach der Wahl gerne wieder zur Verfügung. Die Entscheidung darüber, wer Teil der Bundesregierung ist, kann allerdings nicht ich treffen, das müssen die Wählerinnen und Wähler am 29. September tun. Denn nur wenn die Sozialdemokratie gestärkt aus der Wahl hervorgeht, hat sie auch eine gute Verhandlungsposition in einer Koalitionsbildung.

Österreich hat die Krise vergleichsweise gut gemeistert.
Wie ist das gelungen?
Bundeskanzler Werner Faymann hat sich mit Rückhalt der SPÖ-Regierungsmitglieder mit aller Kraft gegen die Krise gestemmt. Er war dabei so mutig, sich dem Trend vieler anderer europäischer Länder zu widersetzen, die Einsparungen im Gesundheits- und Sozialwesen durchgeführt haben. Österreich hat es sogar während der Krise geschafft, Leistungen für Versicherte auszubauen.

Aus welchem Grund gibt es trotzdem so viel Politikverdrossenheit?
Die aktuellen Umfragen sagen, dass rund die Hälfte aller Wahlberechtigten nicht daran glaubt, dass die kommende Nationalratswahl etwas in Österreich ändern würde. Als Grund für diese Haltung wird angegeben, dass PolitkerInnen zu viel streiten würden. Es scheint sich also nicht um Politkverdrossenheit, sondern um PolitikerInnenverdrossenheit zu handeln. Ich sehe in dieser Analyse einen klaren Auftrag zur Sachlichkeit und Partnerschaftlichkeit. Zwei Werte, mit denen ich mich stark identifizieren kann.

Wieviel Einfluss üben Medien auf die Politik aus?
Die Medien üben eine wichtige Kontrollfunktion innerhalb eines Staats aus. Sie schützen die Politik damit auch vor leichtfertigen, unüberlegten Handlungen. Insofern ist der Einfluss der Medien auf die Politik sehr stark, aber durchaus positiv.

Und inwieweit zwingen die Medien PolitikerInnen, sich zu inszenieren?
Wer sich gut und oft in Szene setzt, wird wohl auch schnell auf den Titelseiten landen. Gezwungen wird aber niemand. Man hat als Minister durchaus die Möglichkeit, die Laufbahn als Medienstar auszulassen und dennoch Berichterstattung über die eigenen Themen zu erhalten. Gute JournalistInnen erkennen ein relevantes Thema auch ohne Rampenlicht.

Du bist seit Mitte Juni auch Bezirksvorsitzender. Was war für dich der Beweggrund, dieses Amt zu übernehmen?
Urfahr Umgebung ist mein Heimatbezirk. Wo, wenn nicht hier, möchte ich in der Partei verankert sein. Dass ich von den Genossinnen und Genossen hier so viel Unterstützung erfahre, bestärkt mich in diesem Schritt.

Abschließend noch die Frage: Warum soll man am 29. September die SPÖ wählen?
Wer die SPÖ wählt, entscheidet sich für abgesicherte Arbeitsplätze, für leistbare Wohnungen, für fortschrittliche Bildung, für Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen, für sichere Pensionen und nicht zuletzt für den Ausbau der Gesundheitsleistungen. Wem diese Themen ein Anliegen sind, trifft mit der SPÖ die beste Wahl.

WOLFGANG
FISCHERLEHNER
fotoservice
lederergasse 1
4210 gallneukirchen
07235 62376
office@foto-fischerlehner.at
www.foto-fischerlehner.at
Nikon

SPÖ wieder Sieger im VIP-Stadtlauf

Wie bereits in den drei Jahren zuvor gewann die SPÖ Gallneukirchen heuer wieder den im Rahmen des Stadtlaufs ausgetragenen VIP-Lauf im Teambewerb.
Stadtparteivorsitzender Martin Seidl (links), Stadtrat Egon Michael Atteneder und Frauenvorsitzende Elisabeth Werner-Hager nahmen die Beine in die Hand und ließen der Konkurrenz keine Chance. Diese war allerdings praktisch nicht vorhanden, da leider keine andere Fraktion drei StarterInnen bei diesem stimmungsvollen Lauf stellen konnte.
In der Einzelwertung siegte Martin Seidl, Egon Michael Atteneder wurde Dritter.
Ein Dank an Oliver Kreindl und den SVG, die sich jedes Jahr für die Organisation des Stadtlaufs verantwortlich zeichnen und damit den Ort im Rahmen der Sommertage immer wieder beleben.

Pum

SICHER
BEQUEM
KOMFORTABEL

Reisedienst
WILLI PUM
Ges.m.b.H.
4294 St.Leonhard 100
Tel. 0 79 52 / 82 21
Fax. 0 79 52 / 85 65

Rechtstipp

Von Rechtsanwalt Mag. Robert Stadler

Tabakgesetz „ultra strong“

Mit einer vor kurzem veröffentlichten Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofs hat sich eine Verschärfung der Auslegung des Tabakgesetzes für die Gastronomie ergeben. Grundsätzlich ist nach dem Tabakgesetz ab einer Größe von 80 m² eines Gastronomiebetriebs das Lokal als Nichtraucherlokal zu führen oder entsprechend Raucherbereiche von Nichtraucherbereichen abzutrennen. Mit der erwähnten Entscheidung hat jedoch der VwGH ausgesprochen, dass es nicht zulässig ist, dass der Nichtraucherbereich nur über den Raucherbereich erreichbar ist und die Toilette-Anlagen für Nichtraucher ebenfalls nicht nur durch den Raucherbereich erreichbar sein dürfen.
Dadurch ergibt sich, dass zahlreiche Umbauten, die Gastronomen zur Entsprechung des Tabakgesetzes vorgenommen haben, nunmehr ihren Zweck verfehlt haben, wenn eine dieser beiden Möglichkeiten nicht gegeben ist und zwangsläufig der Raucherbereich durchgangen werden müsste. Durch die Auslegung dieses Gesetzes in diesem Sinne ergibt sich auch keinerlei Ersatzanspruch für frustrierte Investitionen, weil das Gesetz nicht geändert wurde und niemand geltend machen könnte, dass er im Vertrauen auf die geänderte Gesetzgebung Investitionen vorgenommen hat, sondern nach Ansicht des VwGH das Gesetz von vorneherein so auszulegen gewesen wäre. Bei denjenigen, die zur Erreichung des Zwecks lediglich Nichtraucher- und Raucherbereiche vertauschen können, ergibt sich zumindest kein weiterer Investitionsaufwand, wenngleich die Gastronomie insgesamt mit dieser Entscheidung alles andere als zufrieden ist. Letztlich kann prognostiziert werden, dass in absehbarer Zeit das Rauchen in öffentlichen Lokalen ohnehin zur Gänze verboten werden wird.

Mag. Robert Stadler
Rechtsanwalt
Hauptstraße 47
4210 Gallneukirchen
Tel.: 07235/61059
office@robertstadler.at

Leute: Andreas Musil

Dietmar Wiesinger: *Lieber Andreas, viele GallneukirchnerInnen kennen dich, wissen aber nicht, dass du sportlich sehr erfolgreich bist. Wann und wo wurdest du geboren?*
Andreas Musil: Ich kam am 30. November 1971 im zweiten Bezirk in Wien zur Welt. Nachdem meine Zwillingsschwester und ich ohne Eltern aufgewachsen sind, kamen wir 1987 zum Diakoniewerk in Gallneukirchen. Ich erhielt dort Arbeit in der Gärtnerei Friedenshort.

Wiesinger: *Und wie kamst du dann zum Sport?*
Musil: Zum Sport animierte mich Dr. Heinz Thaler. Vorerst spielte ich Fußball und seit 1993 bin ich bei den Stockschützen. Heuer wurde ich für meine 20-jährige Mitgliedschaft vom Ehrenbürger Walter Hanl geehrt.

Wiesinger: *Wie ging's weiter?*
Musil: Ich wurde eingeladen mit der Mannschaft und im Einzel bei den Special Olympics 1993 in Schladming teilzunehmen. Dort gewann ich bei den Mentalbehinderten in der Mannschaft und im Einzel jeweils die Goldmedaille im Asphaltschießen.

Wiesinger: *Und konntest du diese Titel 1997 verteidigen?*
Musil: Wir flogen mit der Mannschaft zu den Special Olympics nach Toronto. Dort wurde unsere Disziplin aber nur „Zum Kennenlernen" vorgestellt, aber zu meiner großen Enttäuschung wurden keine Wettkämpfe durchgeführt. Außer Spesen nichts gewesen.

Wiesinger: *Gab es weitere Erfolge?*
Musil: Ja, bei den zweiten Winterspielen der Special Olympics im Lungau holte ich wieder mit der Mannschaft und im Einzel die Goldmedaille. Außerdem nahm ich an unzähligen Landesmeisterschaften teil und wurde mehrfacher Landesmeister. Dafür wurde mir von der Landessportorganisation im Jahr 2004 das Landesmeister-Ehrenzeichen verliehen und 2010 erreichte ich mit der Mannschaft bei den Special Olympics in St. Pölten den dritten Platz.

Wiesinger: *Welche sportlichen Ziele hast du noch?*
Musil: Ich möchte gerne an den Special Olympics 2014 in Klagenfurt und 2017 bei den weltweiten Special Olympics in Schladming an den Start gehen.

Wiesinger: *Was machst du beruflich – wie schaut deine berufliche Laufbahn aus?*
Musil: Ich war großteils im Diakoniewerk beschäftigt – in der Gärtnerei, Waldheimat, Landwirtschaft und im Diakonissenkrankenhaus. Seit 1. April 2012 arbeite ich beim Winkler-Markt im Auhof.

Wiesinger: *Was ist dein größter Wunsch?*
Musil: Ich möchte gern einmal mit Freunden ans Meer fahren, im Sand spazieren gehen, relaxen und was Neues kennen lernen.

Wiesinger: *Ich gratuliere dir zu deinen bisherigen Erfolgen und bewahre bitte weiterhin deine positive Lebenseinstellung. Ich wünsche dir weiterhin alles Gute und danke für das Gespräch.*

UNIMARKT Partner
DEISINGER Handels GesmbH, Dr. Rennerstr. 1, 4210 Gallneukirchen, 07235/66522

einDRUCK.
WERBEHAUS EIDENBERG
WERBETECHNIK IN **HÖCHSTEN TÖNEN**
PLAKATE
BÜCHER GIVEAWAYS
MAILINGS
PVC KARTEN TEXTILIEN
PRODUKTVERPACKUNGEN
TRAGETASCHEN
TRANSPARENTE DISPLAYS
FUHRPARK-
BESCHRIFTUNGEN
UND ALLES WAS ANDERE NICHT LIEFERN
www.eindruck.at
einDRUCK werbeformen GmbH | Lichtenberger Straße 2

Übung zahlt sich aus!
Erster Pokal der FF Bewerbsgruppe Gallneukirchen

Nach drei Jahren intensiven Trainings unter dem Coaching von Rudi Mayr, hat die Bewerbsgruppe der Feuerwehr den ersten Pokal nach Gallneukirchen geholt. Nach den durchschnittlichen Leistungen der Vorbewerbe ist es nun gelungen, den vierten Platz in der Wertung Bronze in St. Konrad und somit den ersten Pokal nach Gallneukirchen zu lotsen. „Es war fantastisch, Teil dieser Gruppe zu sein und endlich unser großes Ziel gemeinsam geschafft zu haben“, so ein erleichterter Coach. Die gesamte Feuerwehr ist stolz auf ihre Jungs, die nun den Schulungsraum mit ihrem gewonnenen Pokal zieren. „Jetzt hoffen wir, in den nächsten Jahren auch weiterhin eine Steigerung in der Entwicklung der Bewerbsgruppe zu sehen und weitere Pokale zu holen“, berichtet ein stolzes Mitglied der Bewerbsgruppe. So gesehen gab es in den letzten Jahren deutliche Steigerungen im Bewerbswesen der Feuerwehr Gallneukirchen. Vor drei Jahren übernahm der jetzige Coach Rudi Mayr die Bewerbsgruppe und sorgte damit für einen regelrechten Umschwung. Durch sein Engagement und seine jahrelange Erfahrung coachte er die Bewerbsgruppe zu ihrem ersten Pokal. Herr Mayr gab der Gruppe bei den vielen Trainings immer wieder Tipps und beobachtete stets die Entwicklung des Trainings. Durch die Begeisterung der Mitglieder der Bewerbsgruppe wurden auch immer mehr Mitglieder geworben, die ebenfalls Teil dieser Gruppe werden wollten und somit schmolz eine Gruppe zusammen, die noch lange nicht ihren Hunger nach Pokalen gestillt hat.

Straßenfest Veitsdorfer Weg

Auch heuer stand die Geselligkeit am Veitsdorfer Weg in Gallneukirchen wieder im Mittelpunkt. Die Anrainer dieser kleinen, aber feinen Siedlung gesellten sich zusammen und veranstalteten ihr bereits traditionelles Straßenfest. Auch Stadtrat „Michi“ Atteneder besuchte diese Feier, um im Namen der SPÖ Gallneukirchen eine Bierfassspende zu überreichen. Atteneder betonte in einer kurzen Ausführung, wie wichtig solche Veranstaltungen gerade in Zeiten wie diesen sind, wo der Druck in der Arbeitswelt immer größer wird und man kaum noch Zeit findet um sich mit seinen Nachbarinnen und Nachbarn und Freundinnen und Freunden in gemütlicher Atmosphäre zu unterhalten. Die SPÖ Gallneukirchen gratuliert dem Organisator des Straßenfestes Ewald Gruber zur gelungenen Veranstaltung.

Organisator Ewald Gruber (links) und Stadtrat Egon Atteneder

Starker Saisonstart des SVG

Spielerisch sehr gut präsentierte sich der neu formierte SV Gallneukirchen zu Beginn der Herbstsaison. Vor allem der Cupfight gegen OÖ-Ligisten Freistadt war ein echter Fußball-Leckerbissen und wurde erst im Elfmeter-Schießen verloren. Frischen Wind auf der Betreuerbank brachten Co-Trainer Niki Nimmervoll und Ex-Profi Karl Irndorfer. Zwischen den Pfosten zeigt der junge Markus Schöller konstant starke Leistungen, im Angriff wirbelt Urgestein Klaus Gstöttner, der doch wieder eine Saison anhängte: So kann es weitergehen.

Die neuen Gesichter beim SVG (v.l.n.r.): Dominik Nimmervoll, Johannes Pürerfellner, Michael Reichör, Andreas Manzenreiter, Stefan Wiesinger, Karl Irndorfer

Was mich bewegt

Sepp Wall-Strasser

Ich lade dich ein, liebe Leserin, lieber Leser, mit mir einen kleinen gedanklichen Spaziergang zu machen. Du bekommst von jemandem eine Milliarde Euro (ja, richtig, eine Milliarde!) mit der Auflage, dass du das Geld verwenden, aber auf keinen Fall weder Geld noch Vermögen vermehren darfst.

Du gehst also mit dieser Milliarde auf eine Gallneukirchner Bank und sagst, du willst sie auf ein Sparbuch legen und verlangst 2% Zinsen. Du wirst Glück haben, denn keine Bank wird dir – auch in Zeiten der Niedigzinsen – dieses günstige Angebot ausschlagen. Für diese 1.000 Millionen erhältst du am Jahresende 20 Millionen Zinsen, davon lieferst du 25% KESt ab, also bleiben dir 15 Millionen Euro. So, und jetzt bekommst du ordentlich Stress. Denn 15 Millionen in Cash bedeutet: Du musst jetzt täglich 41.000 Euro ausgeben, damit du am Ende des Jahres nicht mehr hast, denn das war ja die Vereinbarung. Jeden Tag 41.000 Euro, das heißt, jeden Tag das Doppelte des Jahresverdienstes eines Österreichers. Oder krasser: Du kannst täglich das Fünffache dessen ausgeben, was deine Nachbarin verdient, die Kassierin in einem Supermarkt ist. Oder nochmals anders: Vielleicht bist du selber Verkäuferin: Für diesen Betrag müsstest du sonst 1.800 Jahre lang arbeiten. Und während du jeden Tag damit beschäftigt bist, diese 41.000 Euro auszugeben, wächst dein Kapital schon wieder fürs kommende Jahr, und deine 15 Millionen, die dir vom ersten Jahr gutgeschrieben sind, wirst du ja auch nicht unterm Kopfposter aufbewahren, also bringen dir diese 15 Millionen auch schon wieder täglich fast tausend Euro an Zinsen, also musst du jede Woche zusätzlich das passable Nettomonatseinkommen eines Bankdirektors ausgeben.

Natürlich – ein gedanklicher Spaziergang. Eine Milchmädchenrechnung. Eine demagogische Argumentation, werden Leute sagen, die sich angegriffen fühlen. Blödsinn, werden vielleicht manche Konzernchefs sagen, wer hat schon eine Milliarde in Cash, die sind doch irgendwo angelegt, oder nur in Aktienpaketen vorhanden, die täglich schwanken. Stimmt, ist ja nur eine Milchmädchenrechnung. Dennoch ändert es nichts an der aufgezeigten Tatsache. Denn das Unternehmermagazin „Format" schreibt selber in seinem Bericht über die reichsten 100 ÖsterreicherInnen vom „unaufhaltsamen Aufstieg der Superrreichen", und dass, wer einmal reich ist, fast nicht verhindern kann, noch reicher zu werden.

Würde nun die österreichische Finanzministerin allein den reichsten 10 ÖsterreicherInnen (namentlich sind das Porsche, Mateschitz, Flick, Graf, Wlaschek, Stronach, Heidi Horten, Schaeffler, Swarovski, Schlaff, die es allein auf 79 Milliarden Euro bringen) die besagten 2 % ihres Vermögenszuwachs (tatsächlich bewegte sich ihre Zuwachs bei 3 bis 5 %) wegbesteuern, so ergäbe das satte 1,1 Milliarden Euro an Steuereinnahmen für unser Budget, und sie wären trotzdem noch immer um genau diese Summe im Jahr 2012 vermögender geworden. Was also spricht gegen die Einführung einer solchen Vermögens-, Reichtums- oder Millionärssteuer, wie immer sie genannt werden soll?! Allein das Interesse der Vermögenden und jener Parteien, die sich für diese Reichsten der Reichen stark machen. Und dazu gehören derzeit alle Parteien von ÖVP-FPÖ-BZÖ-Stronach.

Zwei Verhaltensweisen sind es, die mich unheimlich aufregen können, das sind Dummheit und Falschheit. In diesem geschilderten Fall ist beides zu finden. Dummheit hat nichts mit schulischer Dummheit zu tun. Denn Dummheit ist die Verweigerung, in Zusammenhängen zu denken. Wer den Zusammenhang zwischen der immer größer werdenden Konzentration von Reichtum mit der immer größer werdenden Verarmung weiter Teile Europas und der Aushungerung der öffentlichen Budgets und unserer Gemeindekassen nicht sieht, der ist oder stellt sich absichtlich dumm. Und wer dann noch behauptet – wie wiederholt z. B. Michael Spindelegger und die gesamte ÖVP-FPÖ-BZÖ-Stronach-Fraktion – man werde sich gegen die Millionärssteuer wehren, weil sie die Häuslbauer schützen wollen, die sind darüber hinaus auch noch falsch, weil sie bewusst lügen und Tatsachen verdrehen. Das tut man als anständiger Demokrat, als anständige Demokratin nicht. Niemand, dem das Wohl der Bevölkerung, eine Sicherung des Wohlstandes und funktionierende Gemeinden ein Anliegen sind, kann gegen die Einführung einer Millionärssteuer sein. Und ich verstehe keine Wählerin und keinen Wähler, der/die eine Partei wählt, die sich dagegen auflehnt. Es sei denn, er/sie ist selber MillionärIn.

Das ist es, was mich (sehr) bewegt.

Der Ohrwurm meint...

Da wir jetzt fahrradfreundliche Gemeinde sind und die Radfahrhauptstadt des Mühlviertels sein wollen können wir ruhig mutiger sein und mehr Radwege schaffen. Eine Verbindung von Simling zum Fußballplatz könnte jetzt mit einem Teilstück am Gries endlich weiterentwickelt werden. Die letzte Erweiterung war nach einem SPÖ Vorschlag der autofreie Damm. Seither ist nichts passiert! Auch der Radweg zur OMV Richtung Linz wurde nicht errichtet, nur weil es der Nachbargemeinde und vor allem dem Land OÖ nicht wichtig genug war. Obwohl wir gerne Radfahren darf das politische Motto nicht lauten: Nach oben buckeln, nach unten treten!

Ausstellung von KünstlerInnen aus dem Atelier des Diakoniewerkes

Manfred Hiebl, Stefan Mann und Jutta Steinbeiß, KünstlerInnen aus dem Atelier des Diakoniewerks, stellen bis 23. Oktober im Therapiezentrum am Linzerberg in Engerwitzdorf eine Auswahl ihrer Werke vor. Das Atelier des Diakoniewerks hat sich ursprünglich aus einer Werkstattgruppe entwickelt, in der Menschen mit Behinderung aufgrund ihrer Kreativität ihre eigene Persönlichkeit entdecken, annehmen und entfalten konnten. Die Arbeit im Atelier ist prozessorientiert und umfasst neben künstlerischen Tätigkeiten wie Zeichnen, Malen, dreidimensionales Arbeiten, Druckgrafik und angewandte Grafik auch die Förderung der Kreativität einzelner Personen, gruppenbildende Aktivitäten, Projektarbeiten, Ausstellungsbesuche und die Vorbereitung und Durchführung eigener Ausstellungen.

Wanderung ins Mirellental

Im Rahmen des Ferienspiels der Stadtgemeinde Gallneukirchen hatten die SPÖ-Frauen Ende Juli zu einer Wanderung ins Mirellental mit Geschichten und Informationen zur heimischen Pflanzenwelt eingeladen. Fünf Mädchen zwischen sechs und zehn Jahren waren dabei, als unter kundiger Führung von Rosi Gruber die unbekannten Qualitäten einheimischer Pflanzen – von der Brennessel bis zum Johanniskraut – erkundet wurden. Die

Geschmäcker heimischer Kräuter, die oft irrtümlicherweise als Unkraut eingestuft werden, wurden ausprobiert (von "Mmhh" bis "Pfui, grauslich!") und ein Erfrischungsgetränk daraus gebraut.
Die abschließende Zubereitung des köstlichen Steckerlbrots, das ebenfalls mit heimischen Kräutern gewürzt war, erfolgte am offenen Feuer und fand regen Anklang.
Die Wanderung endete mit der Rückkehr beim Gemeindeamt im leichten Sommerregen und gerade noch rechtzeitig bevor das drohende Gewitter losbrach.

Abenteuer Auto Besuch im Prüfzentrum

Mit dem ARBÖ Gallneukirchen-Engerwitzdorf konnten Ende Juli die begeisterten Schüler, neben der Technik

und einem Pannenauto auch E-Bikes sowie den Moped- und Aufprallsimulator testen. Die lustige Anreise ins ARBÖ Landeszentrum in Linz erfolgte mit einem liebevoll restaurierten Steyr Traktor welcher von Willi Gstöttner chauffiert wurde und dafür gebührt ihm ein besonderer Dank.
Zum Abschluss gab es für die Teilnehmer noch kleine Geschenke sowie eine coole Runde Eis am Stiel.

Forellenfischen im Gusental

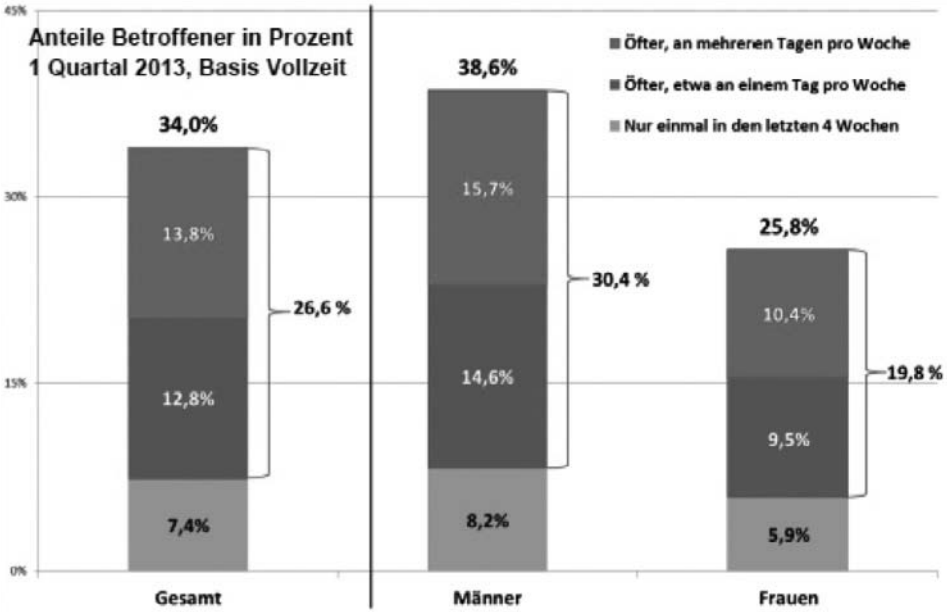
Zum achten Mal beim Ferienspiel der Stadtgemeinde mit dabei war heuer der Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung. Zum siebten Mal war „Petri Heil“ beim Forellenfischen im Gusental angesagt. Unter fachkundiger Anleitung und unter Beisein von Eltern stellten 18 Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren ihr Geschick unter Beweis. Die gefangenen Fische wurden ausgenommen und konnten dann mit nach Hause genommen werden.
Wie bereits angekündigt, veranstaltet der Heimatverein am Samstag, den 5. Oktober im Heimathaus ab 15.00 Uhr einen Tag der offenen Tür. Zu dieser Veranstaltung wird herzlich eingeladen. Die Sonderausstellung „Nostalgie der 50er Jahre“ kann ebenfalls noch besichtigt werden.

SVG/GAC Kleinfeld-Fußballturnier

Wie auch die Jahre zuvor schon, spielte die SPÖ Gallneukirchen als Spielgemeinschaft aus ARBÖ und SPÖ unter dem Namen „die Roten“ beim bereits traditionellen Kleinfeld-Fußballturnier des SV Gallneukirchen auch heuer wieder mit. Unter der kompetenten Leitung unseres Trainers Stadtrat „Michi“ Atteneder konnte man mit Platz 7 leider den sehr guten 4. Platz aus dem Vorjahr nicht verteidigen. Aber wie bei den Olympischen Spielen war auch für uns das Motto „Dabei sein ist alles“ ausschlaggebend.

Die SPÖ Gallneukirchen unterstützt mit der Teilnahme und einer Bierfass-Spende den SV Gallneukirchen und gratuliert den Organisatoren Karl Klaus und Arnold Rockenschaub für die tolle Organisation.

Fakten zur Arbeitszeit und Flexibilität



Tagesarbeitszeit von mehr als zehn Stunden

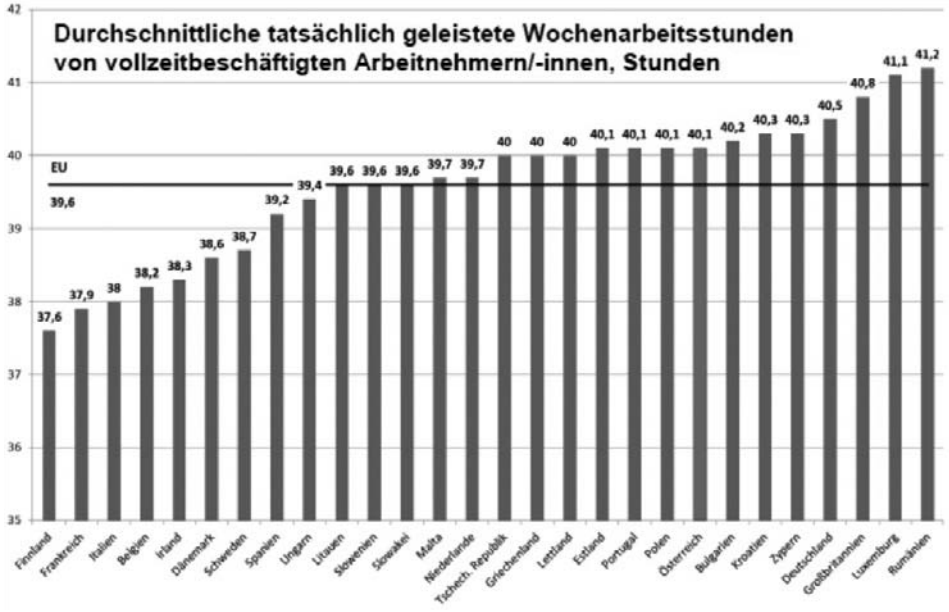
(Quelle: Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, AK OÖ)

Arbeitszeit und Überstunden

Die Interessenvertretungen von Industrie und Wirtschaft fordern wegen angeblicher Starrheit bei der Arbeitszeit weitreichende Verschlechterungen für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die mit dem Namen „Flexibilisierung" getarnt werden. Der jüngste Vorstoß zielt auf eine Verlängerung der Höchstarbeitszeiten pro Tag auf mehr als zehn Stunden. Das gefährdet sowohl die Gesundheit als auch die Arbeitsfähigkeit der Menschen, kostet je nach Ausgestaltung den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern Lohn oder Zeitguthaben wegen wegfallender Überstundenzuschläge und verschärft die schon jetzt extrem hohe Arbeitslosigkeit.

JedeR Vierte arbeitet länger als zehn Stunden am Tag

Arbeitstage von mehr als zehn Stunden sind schon jetzt für viele Realität: Von den Vollzeit-ArbeitnehmernInnen ist davon etwa ein Drittel betroffen. Mehr als ein Viertel (fast 27 Prozent) der Vollzeitbeschäftigten muss jede Woche mindestens an einem Tag länger als zehn Stunden arbeiten. Männer sind stärker betroffen, rund 30 Prozent haben häufig lange Arbeitstage. Bei den Frauen ist es jede Fünfte.



Wochenarbeitszeit 2012 (Vollzeit)

(Quelle: Eurostat)

Rund 2.000 Euro Verlust pro Kopf durch nicht bezahlte Überstunden

Überstundenabbau brächte 35.000 Arbeitsplätze

Im Jahr 2012 hat etwa jede fünfte Arbeitnehmerin oder jeder fünfte Arbeitnehmer (mehr als 720.000 Menschen) regelmäßig Überstunden bzw. Mehrarbeit geleistet. Das ist gegenüber 2011 ein Rückgang von 0,6 Prozent. Das insgesamt erbrachte Überstundenvolumen entspricht 299 Millionen Stunden, um ein Prozent weniger als 2011. Etwa ein Viertel dieser Arbeitsleistung blieb zur Gänze unbezahlt (weder Geld noch Zeitausgleich). Der prozentuelle Anteil der unbezahlten Überstunden bei den Männern beträgt etwas mehr als ein Fünftel, bei den Frauen knapp 30 Prozent. Es wurden zwar insgesamt weniger Über- und Mehrarbeitsstunden geleistet, der Anteil der nichtbezahlten ist aber um etwa einen Prozentpunkt (auf 23 Prozent) gestiegen.

Durch die Nicht-Bezahlung der Überstunden entgingen den Arbeitnehmerninnen und Arbeitnehmern im Jahr 2012 insgesamt 1,4 bis 1,6 Milliarden

Euro, davon 220 bis 260 Millionen Euro in Oberösterreich. Umgelegt auf alle österreichweit Überstundenleistenden entspricht das pro Kopf einem Lohnentgang von 1.900 bis 2.250 Euro pro Jahr. Würden allein die nichtbezahlten Überstunden in reguläre Arbeitsplätze umgewandelt, könnten (bei einer 38,5 Stundenwoche) rund 35.000 Arbeitsplätze entstehen, darunter 5.400 in Oberösterreich.

Flexibilitäts-Check: Österreich im EU-Vergleich
Dass Österreich bei der Flexibilität und der Dauer der Arbeitszeit international nicht mithalten kann, widerspricht den Fakten. Denn Österreichs Vollzeitbeschäftigte arbeiten am viertlängsten im Euroraum. Mit im Schnitt 40,1 Stunden pro Woche überschreitet Österreich den EU- bzw. den Euroraum-Durchschnitt um etwa eine halbe bzw. eine Stunde.

Forderungen der Arbeiterkammer Oberösterreich zur Arbeitszeit
Arbeitszeit und Arbeitsbedingungen brauchen ein menschliches Maß

- Überstunden- und Mehrarbeitsabgabe für Unternehmen in Höhe von einem Euro pro Stunde
- Korrekte Abgeltung und Abbau von Überstunden
- Einschränkung von Pauschallohn-Vereinbarungen („All-In“)
- Bonus-Malus-System: Strafen für krankmachende Arbeitsbedingungen

(Quelle: AK Oberösterreich)

Wahlkampfauftakt

v.l.n.r: Vizebürgermeister Dietmar Wiesinger, Bundesminister Alois Stöger, Frauenvorsitzende Elisabeth Werner-Hager, Stadtparteivorsitzender Martin Seidl, Bundeskanzler Werner Faymann

Zum Wahlkampfauftakt traf am 6. September eine kleine Abordnung der SPÖ Gallneukirchen Bundeskanzler Faymann im prall gefüllten Festzelt auf der Rieder Messe.
Als Höhepunkt der schwungvollen Veranstaltung betonte der Bundeskanzler in seiner Rede einmal mehr, wie wichtig die soziale Handschrift der SPÖ auf den verschiedensten Ebenen für das Wohlergehen der Österreichisches Bevölkerung ist: Arbeitsplätze, Gesundheit, Pensionen, Bildung und Wohnen stehen im Mittelpunkt des Handelns. Weiters warnte er vor einer Neuauflage einer Schwarzblauen Koalition mit einem „Schuss“ Stronach.

MEIN RAIFFEISEN
KONTO
KANN MEHR.

VIELE VORTEILE
bei Kultur,
Sport, Freizeit
und Shopping!

Jetzt kann das Raiffeisen Konto noch mehr!
Für Raiffeisen Kunden gibt es mit der Maestro-Raiffeisenkarte zahlreiche Vergünstigungen!

Und so funktioniert's: Zeigen Sie einfach Ihre gültige Maestro-Raiffeisenkarte bei unseren Vorteilspartnern vor und profitieren Sie von vielen Vorteilen.

TIPP: Jetzt gratis Konto wechseln!

Auf die Gewährung der Vorteile besteht kein Rechtsanspruch. Details und weitere rechtliche Hinweise unter:

www.raiffeisen-ooe.at/kontovorteile
.com/raiffeisenooe

Raiffeisenbank
Die Bank für Ihre Zukunft

Impressum

Galli Rundschau Nr. 3/2013 Erscheinungsort und Verlags-postamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen | galli.rundschau@spoe.at | gallneukirchen.spoe.at | **Druck:** einDRUCK, 4201 Eidenberg | **Offenlegung:** SPÖ Stadtorganisation | **Vorsitzender:** Dr. Martin Seidl | **Vors. Stv:** Elisabeth Werner-Hager, Kurt Winter **Schriftführer:** Dietmar Wiesinger **Kassier:** Gerhard Maucha **Inserate:** Christian Kieslinger **Kontrolle:** Hackl-Lehner Leopold **Pressereferat:** Dr. Martin Seidl **Layout:** Mario Weisböck **Grundlegende Richtung des Mediums:** Sozialdemokr. im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 1998

TAXI KMIECZYK
0664 / 111 26 26

Patientenbeförderung
Botenfahrten, Mietwagen
Kleinbus für 8 Pers.

4210 Gallneukirchen
Lahnweg 2

Fax: 07235/65161
taxi-kmieczyk@gmx.at

FAIR ENERGY Partner

Der ElektroPROFI „VOR ORT"
BÖCK GmbH

Elektrotechnik – CAD-Planung – EIB-Systeme – TV/Video
Haushaltsgeräte – Sat-Anlagen – Photovoltaik

Linzer Straße 10, 4210 Gallneukirchen
Tel: (07235) 62 310, Fax: (07235) 62 310-4, boeckelektro@aon.at

Bestens gelaunt beim Abschluss der Kanzlertour 2013 „Fürs Land. Durchs Land." im Festzelt in Freistadt: Landesrat Reinhold Entholzer, Werner Faymann und Nationalratspräsidentin Barbara Prammer (von links).

Kanzlertour 2013: Emotionale Faymann-Rede vor 1800 Gästen in Freistadt

Höhepunkt der Kanzlertour

Werner Faymann begeisterte beim Mühlviertler Volksfest die anwesenden BesucherInnen. Der Bundeskanzler betonte, dass man Österreich vor einer schwarz-blauen Regierung schützen müsse. Die SPÖ lehne Pensionskürzungen und Abbau sozialer Rechte strikt ab. Auch dem von der ÖVP geforderten Zwölf-Stunden-Arbeitstag werde Faymann nie und nimmer zustimmen.

Tosender Applaus

Strahlender Sonnenschein, ein mit 1.800 Gästen bis auf den letzten Platz gefülltes Festzelt und „Gute Laune"-Musik der beliebten Volksmusik-Band „Die Edlseer", die Hits ihrer neuen CD „Jubiläumsgold" und Erfolgsschlager wie „Rot-Weiß-Rot" präsentierten: Werner Faymann war zum Abschluss seiner Kanzlertour 2013 „Fürs Land. Durchs Land." zu Gast beim Mühlviertler Volksfest in Freistadt. Und Faymann verstand es bei siedend heißen Temperaturen zu begeistern. Unter tosendem Applaus zog der Bundeskanzler ins Zelt ein – begleitet von SPÖ-MitarbeiterInnen, die herzförmige Schilder in die Höhe hielten, auf denen stand: „Mit Herz und Courage für unser Oberösterreich" und „Wir sind SteuerpatriotInnen". SP-OÖ-Vorsitzender Josef Ackerl begrüßte den Kanzler in Freistadt mit den Worten: „Lieber Werner, du hast Österreich mit sicherer Hand durch schwierige Zeiten geführt. Am 29. September geht es darum, den Weg, den du eingeschlagen hast, fortzusetzen. Unser Land braucht dich als Kanzler." Und dann legte Faymann los: „50 Prozent und mehr sind in den südlichen Ländern arbeitslos, diese Menschen können nichts dafür. Es ist unfair, dass sie ohne Job dastehen. Neoliberale, liberale und konservative Regierungen in Europa sind untätig in Sachen Arbeitslosigkeit, sie schlagen den falschen Weg ein."

Die Handschrift der Sozialdemokratie

Pensionskürzungen, Kürzungen bei Gehältern und Löhnen sowie Abbau von sozialen Rechten – das werde er nicht zulassen. „Wir haben in Österreich die geringste Arbeitslosigkeit in der EU. Das trägt unsere Handschrift, die Handschrift der Sozialdemokratie." Unser wunderschönes Land dürfe nicht einer schwarz-blauen Regierung überlassen werden. Faymann: „Unser Koalitionspartner hat aufhorchen lassen mit der Aussage, dass Frauen in Zukunft länger arbeiten sollen. Nicht mit uns, wir stehen auf der Seite der Menschen. Ein Zwölf-Stunden-Arbeitstag, wie ihn die ÖVP will, werden wir nie und nimmer zulassen."

Die SPÖ stehe stets auf der Seite der Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen. „Schützen wir das Land vor falscher Politik!" Faymann wolle auch in der nächsten Regierung Verantwortung übernehmen. „Schwarz-Blau hat damals das Land hinuntergeführt. Am Wahltag müssen wir die richtige Entscheidung treffen – eine Entscheidung für Österreich."

INSTALLATEUR

J.Asanger

Gas-Wasser-Heizung-Solaranlagen-Reparaturen

4210 Unterweitersdorf
Reitern 40
Tel: 07235/67 641 Fax: 66 519
Mobil: 0664/44 07 245
E-Mail: asanger@aon.at

Geometer

Dipl.-Ing. Josef Loidolt

Staatlich befugter und beeideter Ingenieurkonsulent
für Vermessungswesen
4210 Gallneukirchen, Sparkassenplatz 1
Tel.: 07235/67246, Fax: 07235/67646
e-mail: gallneukirchen@vermessung-loidolt.at
http://www.vermessung-loidolt.at

ZT

Wir übernehmen für Sie:
Grundteilungen
Grenzvermessungen
Leitungs- und Kanaleinmessungen

Bauabsteckungen
Bestandspläne
Beweissicherungen

Setzungsbeobachtungen
Beratung in Grenz- und
Grundstücksangelegenheiten

Gerne nehmen wir bereits jetzt Reservierungen für Ihre ganz persönliche Weihnachtsfeier (eventuell mit Punschempfang) entgegen!

Die „Goldenen und Diamantenen“ Hochzeiten

Einige Mitglieder des Pensionistenvereins Gallneukirchen feierten auf Einladung der Katholischen Kirche am 15. August 2013 die Wiederkehr ihres „Fünfzigsten“ bzw. „Sechzigsten“ Hochzeitstages. Dort, wo vor 50 oder 60 Jahren die kirchliche Trauung vollzogen wurde, fanden sich insgesamt fünf Diamantene und 31 Goldene Hochzeitspaare zu einem Festgottesdienst in der Pfarrkirche wieder zusammen. Bei strahlendem Wetter nahmen viele Angehörige und Zaungäste an der Feierlichkeit teil. Auch Agnes Lindner, langjährige PV Funktionärin, befand sich unter der Gratulantenschar.

Gratulantin Agnes Lindner

Erwin und Matthissa Riepl (Gold)

Otto und Elfriede Pühringer (Gold)

Johann und Eva Karl (Gold)

Heinrich und Erna Kaineder (Gold)

Josef und Maria Kriechbaum (Diamant)

Gallneukirchen Aktuell

Erntedankfest Evang. Pfarre
Gottesdienst für Jung und Alt zum Erntedankfest, anschließend Kirchenkaffee im Gemeindesaal.
Sonntag, 6. 10. 2013
9.30 Uhr
Evangelische Kirche
4210 Gallneukirchen

Sprechtag der PVA im Clubraum des Pensionistenverbandes
Freitag, 11. 10. 2013
Beginn: 9.00 Uhr,
Anmeldung: Johann Grüblinger

60 Jahre Naturfreunde Holzwiesen-Gallneukirchen
Jubiläumsveranstaltung Gusenhalle Gallneukirchen
16.00 Uhr Ausstellung,
18.00 Uhr Festveranstaltung
mit Ehrung der langjährigen Mitglieder und Jahresrückblick und Gastreferent Sepp Friedhuber
Samstag, 12.10.2013

Altentagsfahrt
zur Landesausstellung Freistadt-Bad Leonfelden des Pensionistenverbandes
Donnerstag, 17. 10. 2013
Preis: 35.- €
Abfahrt: 7.30 Uhr, Schulstraße
Anmeldung: Hr. Schatz Willi

Imkerball
Samstag, 9. 11. 2013
20.00 Uhr
Gusenhalle Gallneukirchen

Ball der Kameradschaft
Samstag, 23. 11. 2013
20.00 Uhr
Gusenhalle Gallneukirchen

Herbstkonzert der Stadtkapelle Gallneukirchen
Samstag, 30. 11. 2013
20.00 Uhr
Landesmusikschule Gallneukirchen

SPÖ
SPÖ
Bierstand
ROT-WEISS-ROT
Weinfest 2013